

Rechtliche, soziale und berufliche Sicherung von Frauen

Soroptimist International Club Ingolstadt feiert Gründung



Soroptimist Ingolstadt: Bergün Kardes (Gouverneurin SI Türkei) übergibt die Charterurkunde an Maria Eberhard-Hölzl (links), Präsidentin von SI Ingolstadt.

iz-Foto: Schmidt

■ **Ingolstadt (tes)** Am vergangenen Wochenende wurde der jüngste Ingolstädter Serviceclub „Soroptimist International Club Ingolstadt“ aus der Taufe gehoben. Soroptimist International ist die weltweit größte Vereinigung berufstätiger Frauen. Sie engagieren sich für die rechtliche, soziale und berufliche Sicherung der Frau.

Der neu gegründete Club setzt sich aus 25 Frauen mit unterschiedlichsten Berufen zusammen. Von der Rechtsanwältin, Steuerberaterin und Stylistin über die Architektin, Ärztin, Juwelierin bis zur Lehrerin, Restauratorin und Opernsängerin ist im Ingolstädter Club

alles vertreten. Ähnlich wie bei Zonta, Rotary oder Lions will die Organisation, die ausschließlich Frauen offen steht, mit ihrem sozialen Engagement lokal, regional und international wirken. „Um ein möglichst großes Kompetenz- und Meinungsspektrum abzudecken und damit einen spannenden Dialog zu ermöglichen, soll jede Profession nur einmal vertreten sein“, erklärt Maria Eberhard-Hölzl.

Höhepunkt der dreitägigen Feierlichkeiten war am Samstagnachmittag die feierliche Charterfeier im Orban-Saal. Unter den Gästen weilten Sybille Lindenberg, Präsidentin von Soroptimist

Deutschland, Oberbürgermeister Alfred Lehmann, Vertreter weiterer Ingolstädter Serviceclubs und zahlreiche Club-Schwester aus dem In- und Ausland. Präsidentin Maria Eberhard-Hölzl nahm die Charterurkunde von Bergün Kardes, der derzeitigen Gouverneurin von Soroptimist International entgegen. Eingeleitet wurde die Übergabe mit der Kerzenzeremonie. Dabei wurden vier Kerzen angezündet – sie stehen für die vier Ebenen des Soroptimist International Club: den Club, die Union, die Föderation und die Welt.

Eindrucksvoll war die Vorstellung der 25 Clubschwester durch die

Patinnen Katrin Riess und Bettina Jödicke vom Soroptimist International Club München 2002. Sie verstanden es, die beruflichen und persönlichen Qualifikationen der Frauen hervorzuheben und den Gästen unterhaltsam vorzutragen.

Sybille Lindenberg, Präsidentin von SI Deutschland, wies in ihrer Ansprache darauf hin, dass SI kein karitativer Club sei, sondern ein weltweites Netzwerk berufstätiger Frauen, das seine Ziele durch Bewusstmachen, Bekennen und Bewegen verwirkliche. „Nachhaltigkeit muss oberstes Ziel sein“, so Lindenberg, denn: „Wohltätigkeit löst keine Probleme“.

Die Idee zur Clubgründung in Ingolstadt stammt von Maria Eberhard-Hölzl, einer gebürtigen Österreicherin, die selbst seit 1996 Mitglied dieser Vereinigung ist. „Verbinden und bewegen“ – unter dieses Motto hat sie ihre Präsidentschaft gestellt. Das erste lokale Projekt des neuen Clubs ist die Unterstützung von Frauen und Kindern im Caritas-Frauenhaus Ingolstadt. Mit lebenspraktischem Know-how sowie Geld- und Möbelspenden soll den misshandelten Frauen ein Neustart in der Gesellschaft erleichtert werden.

Der erste Soroptimist International Club wurde 1921 in Oakland, Kalifornien, gegründet. Mitglied kann nur werden, wer dazu gebeten wird. Der Soroptimist International Club Ingolstadt ist deutschlandweit der 195. Club.